

## Durchblick im Durchgang

13.06.2018

Wir, zwei junge Frauen, leisten derzeit freiwilligen sozialen Dienst in der Werkstatt für behinderte Menschen in Hammelburg. Unser Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) 2017/18 wird vom FSD organisiert. Die FSJler der evangelischen Jugend Nürnberg besuchen im Lauf des Jahres fünf Seminare, in denen sie verschiedene Themen und Aufgabenbereiche bearbeiten. Zudem gehört dazu, in der Einrichtung des freiwilligen Dienstleistenden ein Projekt zu starten. Wir beide haben uns dazu entschlossen, gemeinsam einen Film über die Werkstatt, in der wir arbeiten, zu drehen. Da es so etwas bisher noch nicht gab, hielten wir es für eine gute Idee. Unser Ziel war es, Menschen mit diesem Video zu bewegen und ihnen das Arbeitsleben und den Alltag von Menschen mit Behinderung zu veranschaulichen.



In diesem Film übernimmt ein Lagermitarbeiter die Hauptrolle, in der er den Zuschauern die Einrichtung vorstellt. Aufgrund der Größe und Aktionsvielfalt in unserer Werkstatt zeigen wir diesen, mit Musik unterlegten Kurzfilm, im Schnelldurchlauf. So ist es uns gelungen, möglichst viele Informationen in kurzer Zeit anschaulich zu vermitteln. Dabei durften wir allerdings die Wichtigkeit des Persönlichkeitsrechtes und des Datenschutzes nicht außer Acht lassen.

In unserem Kurzfilm sieht man auch die sechs verschiedenen Bereiche der Werkstatt: Grüne Gruppe, Holzgruppe, Metallgruppen, Montagegruppen und natürlich die Fördergruppen und die Förderstätte. Auch legten wir Wert darauf, den Pflegebereich, das Lager, die Verwaltung und unseren Chef, Herrn Porkristl mit hinein zu schneiden. Wir beide lernten die Einrichtung dadurch sehr gut kennen.

Des Weiteren hat man die Chance auf einen Einblick in arbeitsbegleitende und pflegerische Maßnahmen, Förderungen, Krankheitsbilder und Behinderungsarten der einzelnen Menschen.

Auch die Kooperationen zwischen der Lebenshilfe und externen Dienstleistern wie zum Beispiel Logopädie, Physio- und Ergotherapie werden in diesem Video aufgezeigt.

Dieses Projekt hat zwar viel Zeit und Aufwand in Anspruch genommen, doch dies war es uns in jedem Fall wert. Bei der Vorstellung des Filmes vor den Menschen mit Behinderung und den Angestellten sahen wir viel Freude und lächelnde Gesichter. Viele gaben uns positive Rückmeldungen. Für uns hat sich das gesamte Projekt mehr als bezahlt gemacht.

Aus unserer Sicht würden wir jedem Einzelnen dieses Freiwillige Soziale Jahr weiterempfehlen, da wir hierdurch sehr viel gelernt, Lebenserfahrung gesammelt, Reife und einen Einblick im Umgang mit Menschen mit Behinderung bekommen haben.

Bei Werbeveranstaltungen (z. B. in Schulen) für das FSJ wird der Film gezeigt. Eine weitere Veröffentlichung im Netz ist nicht angedacht.

*Kiara*      *Johanna*